

2.3 IT Quality Management Coordinator (IT-Qualitätssicherungskordinator/in)

2.3.1 Kurzbeschreibung

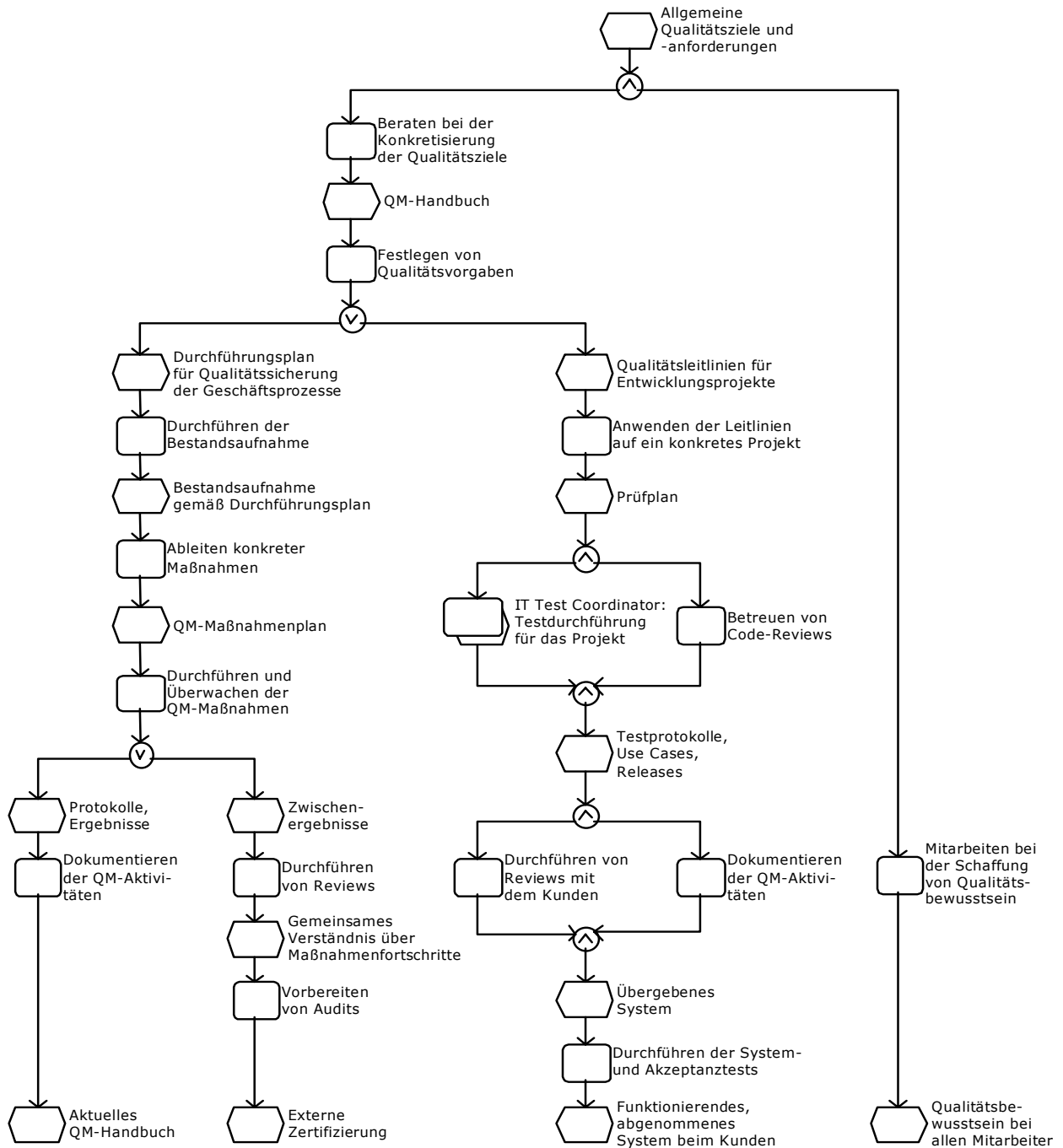
Quality Management Coordinators beraten bei der Erstellung von Qualitätsmanagementkonzepten und entsprechender Handbücher, setzen Qualitätsvorgaben für die Entwicklung, Installation und Nutzung komplexer IT-Systeme und Produkte um und kontrollieren die Einhaltung der Qualitätsvorgaben.

2.3.2 Arbeitsgebiete und Aufgaben

Quality Management Coordinators planen qualitätssichernde Maßnahmen in Produktentwicklungsprozessen und für ausgewählte Geschäftsprozesse in IT-Unternehmen, setzen sie um und kontrollieren sie. Sie schlagen nach der Erarbeitung und Konkretisierung der Qualitätssicherungsstrategie entsprechende Maßnahmen vor und überwachen ihre Durchführung. Sie sind für die gesamte Qualitätsdokumentation und die Aufzeichnung der in diesen Zusammenhängen entstehenden Probleme zuständig. Sie bereiten Audits zur Erlangung von Zertifikaten vor.

Quality Management Coordinators arbeiten im Rahmen der Software-Entwicklung eng mit Test und Configuration Coordinator sowie den anderen Spezialisten aus dem Bereich Softwareentwicklung zusammen. Bei der Qualitätssicherung von Geschäftsprozessen kooperieren sie mit allen betroffenen Mitarbeitern, um die entsprechenden Qualitätsziele zu vermitteln und angemessene Maßnahmen durchzuführen.

2.3.3 Referenzprozess



2.3.4 Prozesskompass

1. Beraten bei der Konkretisierung der Qualitätsziele
2. Festlegen von Qualitätsvorgaben
3. Durchführen der Bestandsaufnahme für Geschäftsprozesse
4. Anwenden der Leitlinien auf ein konkretes Projekt
5. Ableiten konkreter Maßnahmen für Geschäftsprozesse
6. Betreuen von Code-Reviews für Entwicklungsprojekte
7. Durchführen und Überwachen der QM-Maßnahmen für Geschäftsprozesse
8. Dokumentieren der QM-Aktivitäten für Geschäftsprozesse
9. Durchführen von Reviews für Geschäftsprozesse
10. Dokumentieren der QM-Aktivitäten für Entwicklungsprojekte
11. Durchführen von Reviews mit dem Kunden für Entwicklungsprojekte
12. Mitarbeiten bei der Schaffung von Qualitätsbewusstsein
13. Vorbereiten von Audits für Geschäftsprozesse
14. Durchführen der System- und Akzeptanztests für Entwicklungsprojekte

2.3.5 Profilprägende Kompetenzfelder

Die Beherrschung der profiltypischen Arbeitsprozesse setzt Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite in den nachstehend aufgeführten beruflichen Kompetenzfeldern voraus. Den Kompetenzfeldern sind Wissen und Fähigkeiten sowie typische Methoden und Werkzeuge unterschiedlicher Breite und Tiefe zugeordnet.

Grundlegend zu beherrschende, gemeinsame Kompetenzfelder:

- Unternehmensziele und Kundeninteressen,
- Problemanalyse, -lösung,
- Kommunikation, Präsentation,
- Konflikterkennung, -lösung,
- Fremdsprachliche Kommunikation (englisch),
- Projektorganisation, -kooperation,
- Zeitmanagement, Aufgabenplanung und -priorisierung,
- Wirtschaftliches Handeln,
- Selbstlernen, Lernorganisation,
- Innovationspotenziale,
- Datenschutz, -sicherheit,
- Dokumentation, -standards,
- Qualitätssicherung.

Fundiert zu beherrschende, gruppenspezifische Kompetenzfelder:

- Methoden und Werkzeuge der Softwareentwicklung,
- Engineering-Prozesse,
- Entwicklungsstandards (Leistungsfähigkeit, Sicherheit, Verfügbarkeit, Innovation),
- Projektplanung und -management,
- Qualitätsstandards,
- Moderation,
- Konfliktbewältigung.

Routiniert zu beherrschende, profilspezifische Kompetenzfelder:

- Qualitätsstandards, Normen, Qualitätssicherungsverfahren,
- Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements,
- Prozessanalyse und -modellierung,
- Metriken und Softwarequalitätsmessung,
- Teststrategien, -planung, -management,
- Fehlermanagement,
- Programmiersprachen.

2.3.6 Qualifikationserfordernisse

Im Regelfall wird ein hinreichendes Qualifikationsniveau auf der Basis einschlägiger Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt.